

# Das Projekt am Karstwanderweg



*Beitrag der Klasse 10fl vom  
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg  
zum Wettbewerb*

**Stein-Reich  
im SüDharz**

**Nr. 1389**

*Betreuung: StR Andreas Schepers*

## Geschichte und Zerstörung der Burg Scharzfels durch die Franzosen

Vermutlich wurde die Burg im 10. Jahrhundert errichtet und galt als unzerstörbar. Sie wurde wohl zum Schutze des Klosters in Pöhlde errichtet. Der Name der Burg stammt von dem gleichnamigen Dorf Scharzfeld (vgl. Schörghenhammer, V. [Hrsg.] (2012): Scharzfels, online unter: [www.burgen.de/deutschland/scharzfels](http://www.burgen.de/deutschland/scharzfels)).



Quelle: [http://www.burgruine-scharzfels.de/index\\_html\\_files/4082.jpg](http://www.burgruine-scharzfels.de/index_html_files/4082.jpg)

Die eigentliche Zerstörung der Burg Scharzfels begann mit dem Anfang des Siebenjährigen Krieges im Jahre 1756. Aufgrund der strategisch günstigen Lage, war die Burg oft ein leichtes Ziel.

England war verbündet mit Hannover und Preußen, welche zusammen das Hinterland Hannovers, also das Harzgebiet, in dem auch die Burg stand, beschützen sollten. Als Gegner schlossen sich Frankreich, Österreich, Schweden, Russland und die deutsche Reichsarmee, die nicht mit Preußen verbündet waren, zusammen.

Als das Hinterland von Hannover unbeschützt war, überfiel eine französische Truppe unter der Leitung von Oberst Chevalier de Fischer plündernd das Harzgebiet.

Am 26. September 1757, ein knappes Jahr später, wird der Scharzfels kampflos an die Franzosen unter erneuter Leitung von Oberst Chevalier de Fischer übergeben. Aufgrund angehäufter Beurlaubungen war die Burg von Soldaten schwach besetzt. Unerwarteter Weise verließen die Truppen, sechs Monate nach ihrer Niederlassung, das Harzgebiet in aller Stille und befahlen den Bewohnern Scharzfelds ihre Burg erneut zu besetzen. Etwa vier Jahre später, am 16. September 1761, marschiert ein französisches Heer von 6000 Mann in das Harzgebiet ein und überfällt den Scharzfels. Bereits in der Anfangsphase haben die Franzosen die südliche Seite stark beschädigt. Nach der Erkenntnis, dass Prinz Ferdinand von Braunschweig sich der Burg nähert, haben die Franzosen die Burg gesprengt und sind abgezogen (vgl. Vladi, F. (2015): Wie es einmal war... Die Burg Scharzfels in alten Abbildungen, online unter: <http://www.burgruine-scharzfels.de/wie%20es%20einmal%20war.htm>).

## Wieso wurde das Projekt überhaupt in die Wege geleitet?



Quelle: eigener Entwurf nach Hillegeist, H.-H. (2011): Die Einnahme und Zerstörung der Burg Scharzfels durch die Franzosen vor 250 Jahren, in: Rund um den Hausberg, 83. Jhrg., 11/2011

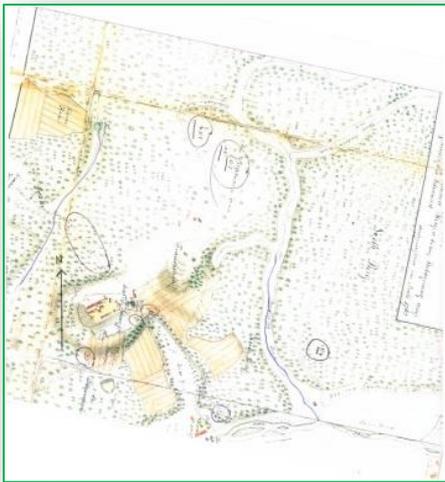
Auf Impuls von Frau Dr. Vogel vom Förderverein Dt. Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V. konnte der projektbegleitende Lehrer, Herr Schepers, gemeinsam mit Herrn Holzapfel von der Arbeitsgemeinschaft Burgruine Scharzfels mehrere Schüler des 9. Und 10. Jahrgangs dazu begeistern im Rahmen der Projektwoche 2014 am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium die AG „Burgruine Scharzfels“ ins Leben zu rufen. Als Ausgangsbasis für das Projekt „Retro-Geocaching“ gab es eine spannende alte Karte, auf der Stellungen der Franzosen um die Burg verzeichnet waren (oben durch Kreise gekennzeichnet).

Wir sind auf dieses Projekt durch unsere Projektwoche gestoßen. Das Ziel des Projektes war, mit der gesamten Klasse die seit über 200 Jahren verschollenen Stellungen ausfindig zu machen und zu kennzeichnen. Natürlich hatten wir auch die Hoffnung, unsere Ergebnisse anderen präsentieren zu können. Ebenfalls hofften wir, dass der Karstwanderweg durch unsere Arbeit präsenter wird und die Einwohner Scharzfelds und Umgebung auch mehr über die Geschichte ihres Wohnortes erfahren.

## Wie sind wir vorgegangen?

Bevor wir überhaupt unsere Suche starten konnten, mussten wir uns einen guten Plan ausarbeiten, wie wir die alten Stellungen ausfindig machen können, denn das Gebiet um die Burgruine Scharzfels ist nicht gerade leicht überschaubar.

Zur Verfügung stand uns nur eine Karte aus dem 18. Jhd.



Quelle: eigener Entwurf nach Hillegeist, H.-H. (2011): Die Einnahme und Zerstörung der Burg Scharzfels durch die Franzosen vor 250 Jahren, in: Rund um den Hausberg, 83. Jhrg., 11/2011

Mithilfe dieser Karte versuchten wir nun die ungefähren Positionen zu ermitteln. Anhand von bestimmten, wiedererkennbaren Mustern (Straßen, Wege, Berge) konnten wir einen Abgleich mit Google Maps herstellen. Hierfür überlagerten wir die 200 Jahre alte Karte mit der aktuellen Google Maps Karte. Dabei ergab sich das Problem, dass die auf der Karte angegebene Himmelsrichtung nicht mit der wirklichen übereinstimmte. Dies erschwerte die Analyse zusätzlich.

Nach einiger Zeit konnten wir jedoch näherungsweise die Positionen auf Google Maps eintragen. Nachdem uns dies gelungen war, konnten wir uns auf die Suche machen.



Quelle: eigener Entwurf nach maps.google.com



Quelle: eigenes Bild

Wir hielten nach ungewöhnlichen Formationen im Wald Ausschau, denn es könnte sich bei den Positionen um alles handeln, Gräben, Kanonenstellungen oder vielleicht sogar ein verstecktes Lager.

Quelle: eigene Bilder



Mithilfe unseres Klassenlehrers, Herrn Schepers, war es uns möglich, die Vermutung aufzustellen, etwas gefunden zu haben. Wir gingen davon aus, dass es sich dabei um alte Stellungen der Franzosen handeln könnte.

Ein paar Tage später stellten wir an unseren vermuteten Stellungen Schilder auf, um diese zu markieren (vgl. nächste Seite).



Quelle: Eigenes Bild

Um unsere Vermutungen wissenschaftlich zu bestätigen, ging Herr Schepers später mit dem Kreisarchäologen Dr. Flindt zu den besagten Stellungen. Dieser stellte leider fest, dass es sich nicht bei allen Orten um alte Stellungen der Franzosen handelt. Doch die Mühe zahlte sich am Schluss doch aus, denn Dr. Flindt konnte die echten 250 Jahre alte Stellungen identifizieren. Genauer darf zum Schutz der archäologischen Fundstätten noch nicht bekannt gegeben werden.

Mithilfe unserer Vorarbeit und Dr. Flindts Hilfe konnten wir nun also die Stellungen ausfindig machen.

Doch nun, als es feststand, dass wir die Stellungen gefunden hatten, fragten wir uns, wie wir nun weiter vorgehen sollten....

## Schilder

Nachdem wir bei unserem Projekt einige Tage vor Ort nach den Kanonenstellungen suchten, einigten wir uns auf ziemlich deutliche und vor Allem gut zu erreichende Stellen.

Unsere Karte erstellten wir, indem mit einer alten, historischen Karte und einer modernen Satellitenkarte markante Stellen suchten, die auf beiden Karten gut zu sehen waren. Mithilfe dieser Karte haben wir durchaus einige Stellungen gefunden.

Um auf diese Stellungen hinzuweisen, haben wir Schilder aus Holz und Plastik „gebaut“. Mit ungefähr 20 dieser Schilder, darunter Wegweiser und Infotafeln, haben wir uns erneut aufgemacht und die Stellungen gesucht.

Den Weg zu diesen Stellungen haben wir mit unseren Schildern markiert.



**Ein Beispielschild.** Quelle: eigener Entwurf

Am Ende des Tages waren alle Stellungen und Wege markiert.

Dank dieser Schautafeln können nun Touristen und Einheimische mehr über die Geschichte der Burg Scharzfels erfahren.

## Weiteres Vorgehen

Was ist für die Zukunft noch geplant? Wir als Klasse haben vor, die während der Projektwoche 2014 geleistete Arbeit fortzusetzen. Es ist geplant, unsere historischen Funde für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierzu haben wir das Projekt „Burgruine Scharzfels“ während des Tages der offenen Tür 2015 am Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium zum ersten Mal im größeren Rahmen vorgestellt. Somit konnten wir den zukünftigen Schülern und Schülerinnen sowie ihren Eltern auch noch „nebenbei“ zeigen, was für Projekte am EMAG auch außerhalb des Unterrichts existieren und wie an ihnen gearbeitet wird. Besonders gefreut haben uns die durchgehend positiven Rückmeldungen für unser Projekt, was uns in unserem Vorhaben stark bestätigt.

Des Weiteren ist bereits ein Wandertag geplant, an dem wir die von unserer Klasse bereits aufgestellten provisorischen Hinweisschilder durch permanente Schautafeln ersetzen wollen. Auf diesen Tafeln soll noch deutlicher werden, was man an diesem besonderen Ort finden kann. Es soll sich jedoch ebenso auf jeder Tafel ein kleiner Text wiederfinden der den besonderen historischen Hintergrund dieses jeweiligen Ortes erklärt. So hat der Besucher der Burgruine Scharzfels auch ohne großes geschichtliches Vorwissen die Möglichkeit einzuordnen, was er vor sich hat.

Wir hoffen auch, dass durch unsere Teilnahme am von Frau Dr. Vogel ausgeschriebenem Wettbewerb „Stein-Reich im Südharz“ dieser besondere Ort noch mehr Aufmerksamkeit erhält. In unserer Klasse diskutieren wir bereits über weitere Möglichkeiten die Burgruine Scharzfels für Touristen und Einheimische noch interessanter zu machen. Mit der Umsetzung unserer Pläne hoffen wir die Arbeitsgemeinschaft Burgruine Scharzfels zu unterstützen, deren Mitglieder vor Ort bereits großartige Arbeit leisten. Auch während der Projektwoche durften wir uns über Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft in Person von Herrn Holzapfel freuen. Herr Holzapfel, Herr Dr. Flindt (Denkmalschutz Kreis Osterode) und nicht zu vergessen Herr Schepers (Initiator des Projekts am EMAG) haben in stundenlanger, mühsamer Arbeit den Grundstein für alle weiteren Projekte gelegt. Sie haben geprüft, ob es sich bei den während der Projektwoche gefundene Stellen auch wirklich um 200 Jahre alte Stellungen von Franzosen handelt. Glücklicherweise sind sie aufgrund der während der Projektwoche geleisteten Vorarbeit fündig geworden. Für diese Arbeit möchten wir ihnen allen an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank aussprechen.